

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Freilandhaltung mit Hütten, EU-ökokonform S/FG0007

Tierart	Schwein	S/FG0007
Produktionsrichtung	Sauenhaltung - Abferkelbereich	
Haltungsverfahren	Freilandhaltung mit Hütten, EU-ökokonform	

Haltungsabschnitt

Einstellung 3 bis 7 Tage vor dem Abferkeln, Ausstallung beim Absetzen 21 bis 30 Tage nach der Geburt (mind. 42 bei ökologischer Tierhaltung)

Kurzbeschreibung

Kleingruppenhaltung ferkelnder und Ferkel führender Sauen; wärmedämmte, eingestreute Einzelabferkelungshütten mit Ferkelbarriere auf der Weide;

separate Funktionsbereiche Sau/Ferkel: Liegebereich (Hütte); Lauf- und Fressbereich Naturboden;

Futterautomaten (Sau und Ferkel); Wannentränken (Sau); Schalenitränken (Ferkel), Naturboden begrünt

Managementhinweise

Rotationsverfahren mit Einbeziehung der Flächen in die Fruchtfolge; doppelte Einzäunung; zweimal täglich Kontrolle der Tiere, der Versorgungseinrichtungen und der Umzäunung; Frostsicherheit der Wasserversorgung gewährleisten; ausreichende Einstreu in der Einzelabferkelungshütte; besondere Parasitenprophylaxe (z. B. Behandlungsfrequenz und Erregerspektrum beachten)

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 250 m² (Liegebereich Hütte 4,5 m²; Einstreu: Kurzstroh 0,5 kg/d); Fütterung Sau rationiert, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Sau) 1:1, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Ferkel) 5:1

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist für die Muttertiere eingeschränkt ausführbar. (B) Das Normalverhalten ist für die Jungtiere eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(A) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als besonders vorteilhaft beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Durchgänge	7,4 je Jahr
	Serviceperiode	2 Tage
	Verweildauer Abferkelbereich	47 Tage
	Säugeperiode	40 Tage
	Gruppengröße	2 Tiere
	Gruppenzusammensetzung	feste Gruppen
	Produktionsrhythmus (Sauen)	dreiwöchig
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	1700 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	0 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	0 kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	k.A. kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	0,6 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: ungestörte Futtermittelaufnahme, da ein geschütztes Fressen nicht möglich ist objektorientierte Beschäftigung, da keine veränderbaren natürlichen Objekte und nur wenig Substrat vorhanden sind
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind thermoregulatorisches Verhalten/Vermeidung von Wärmeverlust, da keine Wärmedämmung der Liegefläche vorhanden ist thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar
Ferkel	
Sozialverhalten Ferkel	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: Ruhe- und Schlafplatzwahl, da kein separater Liegebereich vorhanden ist störungsfreies Ruhen und Schlafen, da kein separater Liegebereich vorhanden ist
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: objektorientierte Beschäftigung, da keine veränderbaren natürlichen Objekte und nur wenig Substrat vorhanden sind
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: thermoregulatorisches Verhalten/Vermeidung von Wärmeverlust, da keine Zusatzheizung vorhanden ist
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Verbesserungen sind möglich durch:

- geeignete Einrichtungen zur Körperpflege (z. B. Scheuerbalken)
- geeignete Einrichtungen zur Abkühlung (z. B. Suhle)
- separates Ferkelnest in der Hütte

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen und seuchenartige Erkrankungen (z. B. Schweinepest; begünstigt durch Kontakt mit Wildtieren)	ggf. Einzäunung erhöhen
	Parasitosen (z. B. Endoparasiten)	Desinfektion der Hütten, Entwurmung (Prophylaxe und Behandlung), Flächenrotation
	nur Ferkel: metabolische Erkrankungen (z. B. Kümmern, u. a. begünstigt durch Wärmemangel)	bei nasskalter Witterung mehr einstreuen
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Hitzestress)	Sonnenschutzeinrichtungen und Abkühlungsmöglichkeiten anbieten und ihre Nutzung kontrollieren

	Verletzungen und Schäden des Integuments (z. B. Sonnenbrand)	Sonnenschutzeinrichtungen und Abkühlungsmöglichkeiten anbieten und ihre Nutzung kontrollieren
Verluste durch traumatische Einwirkungen (exkl. durch Verhaltensabweichungen)	Ferkelverluste durch Beutegreifer; u. a. begünstigt durch Freilandhaltung	Ferkelwache, Auslaufgestaltung, sichere Umzäunung (Säuger)
	Ferkelverluste durch Erdrückung	Hüttengestaltung, Ferkelwache

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	gering	N-reduzierte Fütterung; niedrige durchschnittliche Raumtemperatur	-	-
Geruch	gering	kein Wirtschaftsdüngerlager vorhanden	-	-
Staub	gering	pelletiertes Futter	Einstreu vorhanden; tägliche Einstreu	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	hoch	N/P- reduzierte Fütterung	kleinräumige Nährstoffüberlastung selten	Umsetzen der Hütten und Abtrennungen
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	sehr gering	kein Stall, freie Lüftung der Hütten; keine Raumheizung		Heizung Tränkwasser im Winter; mobile Entmistung
Prozesswasser	gering	geringe spezifische Reinigungsfläche je Tier		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	nicht vorhanden
Laufbereich, Ferkel, Sau	
separater Laufbereich	vorhanden
Tierkategorie	Ferkel
Tierkategorie	Sau
Abtrennung Bauart	Zaun
Abtrennung Höhe	150 cm
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
Liegebereich, Ferkel, Sau	
separater Liegebereich	vorhanden
Tierkategorie	Ferkel
Tierkategorie	Sau
Liegebereich Funktion	Liegebereich = Kleinklimabereich
Bodenausführung	unbefestigt
Einstreu	vorhanden
Kleinklimabereich	
Ausführung	Hütte mit Stroh
Statisches Prinzip	Fertigteil
Wärmedämmung	wärmegeklämmt
Tierplätze	1
Länge	2,4 m
Breite	1,9 m
Höhe	1,2 m
nutzbare Fläche je Tier	4,5 m ²
Standort	freistehend
Lüftung	Lüftungskappen
Zugangsöffnung	Vorhang aus Kunststoffbahnen
Barriere im Zugang	Barriere als Ferkelstopper
Barrierenhöhe	25 cm
Kontrollmöglichkeit	Zugangsöffnung
Kontrollmöglichkeit	Klappe
Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Kunstlicht	nicht vorhanden
Weide	
Weide	vorhanden
Weide Flächengröße	250 m ² /Tier
zeitlicher Zugang	lebensalterabhängig eingeschränkt
Weidedauer	33 Tage
Zaun	Elektrozaun
Doppelzaun	vorhanden
Fressbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau

separater Fressbereich	nicht vorhanden
------------------------	-----------------

Fressbereich, Ferkel

Tierkategorie	Ferkel
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Sau, Pellets, Trockenfutterautomat

Tierkategorie	Sau
Futterart	Pellets
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Fressplatzbreite	0,55 m
Tiere je Fressplatz	1
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Futteraufnahmebereich, Ferkel, Trockenfutterautomat

Tierkategorie	Ferkel
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Tiere je Fressplatz	5
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Sau, Pellets

Tierkategorie	Sau
Futterart	Pellets
Verteilsystem	manuell
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
Fütterungsregime	rationiert
N	reduziert
P	reduziert
Futterzusatzstoffe	nicht vorhanden

Fütterungsverfahren, Ferkel, Pellets

Tierkategorie	Ferkel
Futterart	Pellets
Verteilsystem	manuell
Fütterungsregime	ad libitum

Tränkeverfahren, Sau

Tierkategorie	Sau
Anordnung Tränke	getrennt von Fütterungseinrichtung
Anordnung Tränke	Weide
Tränkesystem	Wannentränke
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Kontrollhäufigkeit	2 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Frostschutzmaßnahme	heißes Tränkewasser nachfüllen
Tiere je Tränke	2

Tränkeverfahren, Ferkel

Tierkategorie	Ferkel
Anordnung Tränke	getrennt von Fütterungseinrichtung
Tränkesystem	Schalentränke
Tränkenbefüllung	automatisch

Kontrollhäufigkeit	2 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Tiere je Tränke	5

Komfort, Sau

Tierkategorie	Sau
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Komfort, Ferkel

Tierkategorie	Ferkel
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Beschäftigung, Ferkel, Sau

Tierkategorie	Sau
Tierkategorie	Ferkel
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Einstreu
Tierkategorie	Sau
Tierkategorie	Ferkel
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Naturboden, begrünt

Einstreu Liegebereich

Material	Kurzstroh
Menge	0,5 kg/(Tier d)
Häufigkeit	1 x täglich
Vorlage	manuell
Verteilung	manuell

Entmistung

Verfahren	Festmistverfahren
Technik	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Ort der Futterlagerung	Berge-/Lagerraum
Lagerbehälter	Gewebesilo
Witterungsschutz	Dach
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Witterungsschutz	Dach

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Kleinklimabereich
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Verfahren	Grobreinigung
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Reinigung Wasserverbrauch	160 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. ml/(TP Vorgang)

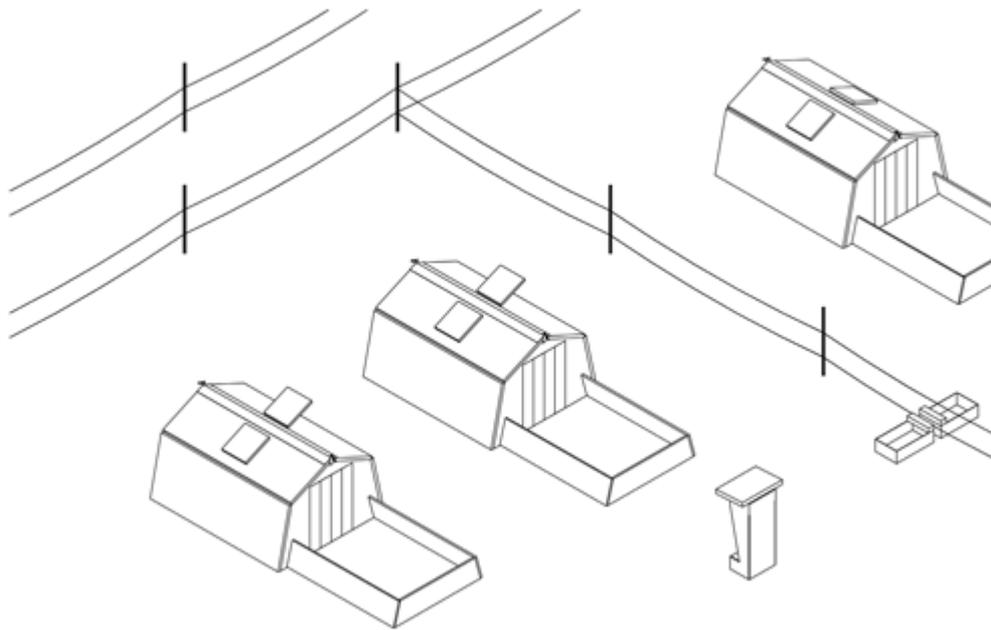


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.